

Graz: Galerienkonzerte im Rahmen des impuls-Festivals

Linien durchziehen das Mosaik

Im Rahmen des impuls-Festivals für zeitgenössische Musik luden auch dieses Jahr sechs Grazer Kulturgalerien zu den einen ganzen Tag umspannenden „Minutenkonzerten“. Die mosaikhafte Vielfältigkeit der kurzen Kompositionen wurde heuer zudem durch schlüssige programmatische Bindebögen abgerundet.

So zeichnete im MUWA ein fast ganz auf den Komponisten György Kurtág ausgerichtetes Programm einen regelrechten Lebenskreis: In spröde erkaltenden Violin- und Kontrabass-Stücken erschienen und verschwanden vereinsamte Tanzelemente, als würde

der Tod höfischer Ordnung verklunglicht, bis eine Flöte (zum ersten Mal kein Saiteninstrument!) gurrend und pfeifend der Natur Bahn brach, schließlich ein Cello mit von Iannis Xenakis erdachten tribalen Rhythmen die Wiedergeburt des Menschen feierte.

Die Eröffnung des Abendprogramms im Forum Stadtpark war hingegen ganz auf das Saxophon ausgerichtet. Joan Jordi Oliver Arcos warf mit ihm unerhörte Phrasen in elektronische Echokammern, später zeigte es in „Assembly Line“ von Joseph Michaels, wie viel menschenlose technische Permutation mit den Fanfarenklängen öffentlicher Repräsentation zu tun haben kann – Linien des Diskurses durch das Mosaik der Gesellschaft. *FJ*

Kronenzeitung 20.2.2017